



Foto © Sr. M. Franziska: Blick auf Obermarchtal

Sonntagsimpuls

2. Adventsonntag

04. Dezember 2022

Sr. M. Franziska

„Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe.“

Mt 3.2



[K] 1 Wir sa-gen euch an den lie-ben Ad-vent.
Wir sa-gen euch an eine hei-li-ge Zeit.



Se-het, die er-ste Ker-ze brennt.
Ma-chet dem Herrn den Weg be-reit.



[A] 1-4 Freut euch, ihr Chri-sten, freu-et euch



sehr! Schon ist na-he der Herr.____

2 [K] Wir sagen euch an den lieben Advent. / Sehet, die zweite Kerze brennt. / So nehmet euch eins um das andere an, / wie auch der Herr an uns getan. / [A] Freut euch ... ♪

Tagesgebet:

Allmächtiger und barmherziger Gott, deine Weisheit allein zeigt uns den rechten Weg. Lass nicht zu, dass irdische Aufgaben uns hindern, deinem Sohn entgegenzugehen. Führe uns durch dein Wort und deine Gnade zur Gemeinschaft mit ihm, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.

Evangelium Mt 3.1 - 12

1In jenen Tagen trat Johannes der Täufer auf und verkündete in der Wüste von Judäa: 2Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe. 3Er war es, von dem der Prophet Jesaja gesagt hat: Stimme eines Rufers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn! Macht gerade seine Straßen! 4Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften; Heuschrecken und wilder Honig waren seine Nahrung. 5Die Leute von Jerusalem und ganz Judäa und aus der ganzen Jordangegend zogen zu ihm hinaus; 6sie bekannten ihre Sünden und ließen sich im Jordan von ihm taufen. 7Als Johannes sah, dass viele Pharisäer und Sadduzäer zur Taufe kamen, sagte er zu ihnen: Ihr Schlangenbrut, wer hat euch denn gelehrt, dass ihr dem kommenden Zorngericht entrinnen könnt? 8Bringt Frucht hervor, die eure Umkehr zeigt, 9und meint nicht, ihr könntet sagen: Wir haben Abraham zum Vater. Denn ich sage euch: Gott kann aus diesen Steinen dem Abraham Kinder erwecken. 10Schon ist die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt; jeder Baum, der keine gute Frucht hervorbringt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen. 11Ich taufe euch mit Wasser zur Umkehr. Der aber, der nach mir kommt, ist stärker als ich und ich bin es nicht wert, ihm die Sandalen auszuziehen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. 12Schon hält er die Schaufel in der Hand; und er wird seine Tenne reinigen und den Weizen in seine Scheune sammeln; die Spreu aber wird er in nie erlöschendem Feuer verbrennen.

Betrachtung:

Diese Straße auf dem Foto hat einen Spitznamen: Promilleweg. D.h.: auf dieser Straße ist die Wahrscheinlichkeit, in eine (nächtliche) Alkoholkontrolle zu geraten zumindest weit geringer als auf der Hauptstraße. – Wir Menschen suchen uns gerne, wenn es uns gelegen erscheint, Um- und Auswege. – Johannes der Täufer zitiert den Propheten Jesaja und spricht von einer geraden Straße, also dem direkten Weg, von „Umkehr“, nicht von Umleitung. – Nun, um beim Foto zu bleiben: gerade und direkt ist der „Promilleweg“ schon, ich habe ihn per Fahrrad im Urlaub selbst genutzt, weil er direkter und kürzer ist. Aber im übertragenen Sinn wäre ich damit bei der „Ausrede“, denn Johannes geht es um den Weg für den Herrn, das ist nicht immer ohne Weiteres meine Wahl, weil auch nicht immer der bequemere Weg. – Bequem ist Johannes in seinen Worten ohnehin nicht. Er ist ein kantiger Prophet, ein Asket, der das Gericht Gottes verkündet. Und geben wir es doch zu: so schlecht finden wir das doch gar nicht! Natürlich nicht für uns, sondern für die anderen, denen es ganz recht geschieht. – Jesus selbst wird einen anderen Kurs fahren (vgl. Mt 11.19) und eckt dabei auch an, weil er isst und trinkt – und zur gegebenen Zeit fastet – und die Barmherzigkeit Gottes in den Mittelpunkt stellt. Doch eines eint die beiden, den Vorläufer und den Messias: der Aufruf zur ernsthaften, Frucht bringenden Umkehr. Was ist damit gemeint? – Auf dem Foto ist ein Schild an einer Kreuzung zu sehen: Vorfahrt gewähren. – Wenn Gott unseren Weg kreuzt, und das tut er immer, sollen wir IHM Vorfahrt gewähren. Nicht um irgendwelcher Gesetze und Regeln willen, nicht weil er einfach nur der Größere ist, sondern weil das „Himmelreich nahe ist“, die Wirklichkeit und Wirkmacht Gottes in unserem Leben. Dem sollten wir nicht aus dem Weg gehen. Denn Gott ist kein Kontrollorgan, sondern der Liebhaber unseres Lebens.